



Von der Bücherei in den Urwald oder nach São Paulo

Brasilianische Kinder- und Jugendbuchwochen in Köln



Julia Süßbrich

Konnten Kinder in Ihrer KÖB schon einmal testen, wie scharf die Zähne eines präparierten Piranhas sind? Oder einen Indianer aus dem brasilianischen Urwald kennen lernen, der ihnen Legenden seines Volkes auf Portugiesisch vorlas?

Sieben Kölner KÖBs hatten zwischen dem 10. und 21. Juni 2013 brasilianische Autoren zu zweisprachigen Lesungen für Schulklassen zu Gast. Die Lesungen standen im Rahmen der Brasilianischen Kinder- und Jugendbuchwochen, einer gemeinsamen Veranstaltung der SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn, des Erzbistums Köln, des Kulturamts der Stadt Köln und der StadtBibliothek Köln.

Die anderen Lesungen der Veranstaltungsreihe fanden in den Stadtteilbibliotheken der StadtBibliothek und in Schulen statt. Zusätzlich wurde eine Ausstellung mit Originalillustrationen des derzeit wohl bekanntesten brasilianischen Illustrators Roger Mello und ein Filmprogramm mit brasilianischen Filmen für Jugendliche und junge Erwachsene gezeigt. Eine zweisprachige szenische Lesung eines Theaterstückes wurde ebenfalls geboten, in Anwesenheit der Autorin Karen Acioly.

Interessante Begegnungen

Ganz unterschiedliche Begegnungen ergaben sich bei den Lesungen: Ricardo Azevedo aus São Paulo zum Beispiel ist sowohl Autor als auch Illustrator und stell-

te nicht nur sein Kinderbuch über einen jungen Fußballfan vor, sondern erzählte in der KÖB St. Mechtern (Köln-Ehrenfeld) auch von seiner aktuellen schriftstellerischen Arbeit und beantwortete mit Hilfe seiner Dolmetscherin allerlei Fragen der Kinder. Ciça Fittipaldi, ebenfalls Autorin und Illustratorin, hatte eine Legendenerzählung aus dem Urwald nach Köln-Vingst mitgebracht und rundete ihren Vortrag nicht nur mit eingespielter Musik und Bilderschau ab, sondern tanzte sogar mit den Kindern.

Zum Tanz aufgefordert wurden die Schüler auch bei der Lesung in der KÖB St. Anno Bücherwurm (Köln-Holweide), und zwar von Daniel Munduruku. Der bereits erwähnte Indianer aus dem brasilianischen Urwald warf sich extra in Schale: Gesichtsbemalung und Federschmuck legte er vor den Augen der Kinder an, eine Kette aus Makakenzähnen trug er sowieso („ein Glücksbringer für mich, aber wohl nicht für den Makaken...“, erklärte er grinsend). Er brachte dem interessierten Publikum erste Wörter in der Sprache seines Volkes bei, las auf Portugiesisch eine Legende vor, erzählte von seiner eigenen Kindheit und Schulzeit und von den Traditionen seines Volkes, sang und tanzte mit den Kindern und war zu manchem Scherz aufgelegt.

Brasilienwissen zum Anfassen und Staunen vermittelte auch die im Ruhrgebiet lebende Irlenise de Magalhães Lange, eine von vier Autorinnen eines zweisprachigen Sachbuchs über Brasilien (Pelo Brasil afora – Unterwegs in Brasilien, Gardez! Verlag): Sie hatte nicht nur das bilderreiche Buch, Skizzen ihrer Illustrationen und Kartenmaterial im Gepäck, sondern zeigte in der KÖB St. Albertus Magnus (Köln-Lindenthal) auch Spielsachen aus dem Urwald und vor allem einen präparierten Piranha. Die Kinder staunten nicht schlecht darüber, dass diese Frau als Kind selbst mit Piranhas zusammen im Fluss geschwommen war.

Alle Autoren, also auch Júlio Emílio Braz, Regina Drummond, Roger Mello, Luciana Sandroni und Danuzza Mendonça-Leuters, standen ihrem jeweiligen Publikum gerne Rede und Antwort, egal ob es um ihre Arbeit ging, das Leben in den riesigen Städten, Fußball oder um den Urwald. Zur Vorbereitung konnten die Schulklassen schon kurz zuvor ein Heft mit zwei-



Daniel Munduruku in der KÖB St. Anno Bücherwurm

sprachigen Leseproben aller eingeladenen Autoren und einigen Illustrationen nutzen (für alle Interessierten gratis zu beziehen, www.sk-kultur.de), und so wurde zum Beispiel Ciça Fittipaldi mit einem Plakat zum Thema Brasilien begrüßt.

Mit vereinten Kräften

Diese lebhaften zweisprachigen Lesungen, oft in den Schulen vor- und nachbereitet, haben in Kölner Katholischen öffentlichen Büchereien (KÖB) Tradition, weil das Erzbistum von Anfang an zu den vier Institutionen zählt, die seit 1996 jedes Jahr die Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen in Köln veranstalten. Das Besondere an der Veranstaltung ist die Zusammenarbeit, in der die Ressourcen und Stärken der verschiedenen Institutionen gemeinsam zum Tragen kommen: Hervorgegangen ist die Initiative aus dem früheren „Arbeitskreis Leseförderung in Köln“, dem alle vier Partner angehörten.

In gemeinsamen Sitzungen werden die nächsten Gastländer festgelegt und entsteht die Konzeption der

Veranstaltungsreihe mit ihren Lesungen, Illustrations-Ausstellungen, Workshops und dem Filmprogramm. Jede Institution, verkörpert durch eine oder mehrere Personen, trägt das ihre bei, organisatorisch und materiell. Die organisatorische Umsetzung liegt hauptsächlich in den Händen der SK Stiftung Kultur: Uschi Schröter, Referentin für kulturelle Bildung / Vermittlung sowie Literatur- und Leseförderung, trifft den Großteil der Vorbereitungen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird ebenfalls zu großen Teilen von der SK Stiftung Kultur übernommen. Das Kulturamt beteiligt sich sowohl an den organisatorischen Vorarbeiten als auch an der Begleitung der Autoren während der Veranstaltungen.

Die StadtBibliothek und das Erzbistum Köln stellen wiederum ihre Stadtteilbibliotheken und KÖB für Lesungen und ihre bestehenden Verbindungen zu den umliegenden Schulen zur Verfügung. Sie achten darauf, dass ihre Kunden nach Möglichkeit die vorgestellten Bücher auch ausleihen können (nicht immer gibt es von allen Autoren bereits ins Deutsche übersetzte Bücher). Einen Teil der Schulen laden sie direkt zu sich ein, sodass die SK Stiftung Kultur sich nur um die Schulen kümmern muss, die ihren Autor bei sich im Hause empfangen.

Die Liste der Gastländer ist lang

Elke Wachner von der Fachstelle Köln ordnet die eingeladenen Autoren und Illustratoren den einzelnen KÖB zu. Diese stehen hauptsächlich mit Grundschulen in Kontakt, aus denen dann ein bis zwei Klassen zur Lesung eingeladen werden. „Das Besondere an der Zusammenarbeit ist im Grunde die Zusammenarbeit

Julia Süßbrich hatte bereits in früheren Jahren bei den Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen gedolmetscht und für Fachmedien darüber berichtet. Seit einiger Zeit wirkt sie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit.

www.sk-kultur.de, Brasilien 2013

www.sk-kultur.de/buchwochen13, andere Länder

www.sk-kultur.de/literatur/buchwochen.htm

selbst: Das gleichberechtigte Arbeiten im Team, das gemeinsame Treffen von Entscheidungen, das Zusammenwirken verschiedener Einrichtungen, das, so selbstverständlich es auch im Buchwochenteam passiert, vermutlich gar nicht so selbstverständlich ist. Unsere Zusammenarbeit ist vielleicht nicht einzigartig, aber alltäglich ist sie ganz gewiss nicht“, sagt sie. Und davon profitieren in ihren Augen alle Beteiligten: „Natürlich hilft der Blick auf das gemeinsame Ziel, welches bei Erreichen dann alle zu Gewinnern macht. Damit meine ich jetzt allerdings nicht nur die Organisatoren und die Einrichtungen, die sie vertreten, sondern auch die Kinder und Jugendlichen, die in den Genuss der Lesungen kommen, die Bibliotheken und Schulen, die als Leseorte zur Verfügung stehen, und nicht zuletzt die eingeladenen Autor/innen die normalerweise nicht vor Kindern lesen, die die Originalsprache des Textes nicht verstehen. Für alle Beteiligten tun sich immer wieder spannende neue Dinge auf, man trifft auf Anderes, man trifft auf Ähnliches und immer wieder auf Verbindendes – und das mittlerweile weltweit.“ Die Liste der Gastländer ist bereits lang und deckt alle Himmelsrichtungen ab: Zu Gast waren schon Autoren und Illustratoren u. a. aus den Niederlanden, Großbritannien, Island, Norwegen, Polen, Österreich, der Türkei, Israel, Frankreich, Spanien und den USA. Nächstes Jahr werden finnische Autoren und Illustratoren eingeladen.

Leseförderung und Horzonterweiterung

Ruth Maus von der KÖB St. Albertus Magnus sowie Dagmar Neff und ihre Kolleginnen von der KÖB St. Theodor merken recht oft, dass nach den Lesungen viele Kinder und Eltern plötzlich (wieder) Interesse an der KÖB zeigen, die trotz der recht engen Zusammenarbeit mit Kindergärten und Grundschulen noch nicht oder länger nicht mehr in der Bücherei waren. „Sie entdecken bei der Lesung, wie gemütlich und herzlich die Atmosphäre in unserer Bücherei ist“, stellen Dagmar Neff, Vesna Schneider und Ursula Klings fest. Dazu tragen die Schüler auch selbst bei, haben sie beobachtet: „Hier in unserem sehr bunten Viertel sind die internationalen Autoren erst recht willkommen, die Kinder geben uns auch hinterher oft noch positive Rückmeldungen.“ Ein Kind umarmte nach der Lesung Ciça Fittipaldi ...



Daniel Munduruku in der KÖB St. Anno Bücherwurm

Die zweisprachigen Lesungen verfolgen mehrere Ziele zugleich: Die Begegnungen mit den Autor/innen verdeutlichen vielen Kindern, dass Bücher keine langweiligen, beliebigen Gegenstände sind, sondern von Menschen geschrieben werden, die Spannendes zu erzählen haben und sich auch für ihre Leser interessieren. Noch dazu fasziniert die Kinder die Situation an sich: Sie hören jemanden in einer völlig fremden Sprache sprechen und können trotzdem, mit Hilfe des Dolmetschers, mit ihm kommunizieren. Daraus ergeben sich fast immer Erkenntnisse über das Leben im Land des Autors. Manche der Autoren fragen von sich aus auch nach dem Leben der Kinder in Deutschland, sodass ein interkultureller Dialog entsteht. Und nicht zuletzt verbinden die Kinder dann Bücher und die Bücherei mit diesem beeindruckenden Erlebnis.

Wer beim Zuhören den Blick schweifen lässt, entdeckt manchmal auch schon etwas, das er bei nächster Gelegenheit ausleihen möchte. Andere erkennen mit Freude die Ehrenamtlichen wieder, die sie zuletzt in ihrer Kindergartenzeit gesehen haben, als sie am Bibfit-Programm teilnahmen, haben Dagmar Neff und ihre Kolleginnen festgestellt. Durch diese Erlebnisse wird nicht selten die Lust der Kinder auf das Lesen



Ciça Fittipaldi (4. v. l.) und das Team der Vingster Lesung

und auf die Bücherei mit ihren vielfältigen Angeboten geweckt oder verstärkt.

Ihr Ziel erreichen die Macher der Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen also mit Freude an der Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Institutionen, die zusammen ein Projekt zum Nutzen aller stemmen. 📖